



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

190. Beichte des Kurfürsten Friedrich II., den 13. Mai 1445 zu Prenzlau
niedergeschrieben und vor dem Antritte der Pilgerfahrt zum heiligen
Grabe nochmals wiederholt im Dom zu Brandenburg, am 12. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

190. Beichte des Kurfürsten Friedrich II., den 13. Mai 1445 zu Prenzlau niedergeschrieben und vor dem Antritte der Pilgerfahrt zum heiligen Grabe nochmals wiederholt im Dom zu Brandenburg, am 12. Januar 1453.

Ich Friderich, von Gotis gnaden Marggraue zu Branndborg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nüremberg, Bekenne dich, allerbarmherzigster got vater, die grosze manigfaltigkeit vnd vnendenligkeit meiner sünde, übertretung vndt aller vngerechtigkeit, die Ich ye begangen habe von der tauffe untz auff diesse stunde vnd für alle meine schulde vnd peyn gib ich dir zu genugtn, allerliebster got, den alleredelsten vnd überflüssigen schatz des unschuldigen leidens, todes vnd plutes vnfers heren ihesu Cristi, deines eingeboren Suns, Wann Ich anders nicht mag selig werden, noch deiner gerechtigkeit genug zu tund, denn durch sein verdienen, auch der gantzen cristenheit vnd aller gotis heiligen: vnd ist, das ichs petwiese*) nicht bekennen mag mit der stymme vnd der zungen, So bekenne ichs doch mit hertzen vnd schrift. Ich will ouch sterben seliglich im rechtem glauben meins hern ihesu cristi, den Er selber vnd aigentlich hat gelert sein Jüngern vnd darnach haben sie vnns denselben geben, gelassen vnd darumb gestorben sein, in dem cristen glauben von grosser gnade gotis Ich pin geborn, gezogen vnd gewachsen, Also will ich sterben alf ein guter cristen, als die hailig Römisch kirch glaubt. Es ist mir aber gar leid, das ich den nicht albeg mit guten wercken gezyrt habe, als ich solte, alle mein lebtag mit tugentlicher Zunemung wider alle mein sünde: vnd ist, das der veint mir zu pliese oder eingebe vnglauben, irfall, verzagung oder keynerley misstrawung an gotes güte vnd Barmherzigkeit, So gibe ich itzundt mit guter clarer vernufft nicht volbort, itat noch weile vnd widerruffe es von grunde meins hertzen vnd widerspriche aller tüffellischen liste vnd gespenste vnd lasse das verkuntlich in dieser schrift vnd alle mein lebtag vnd in der letzten note. So will Ich nymmer mit willen, volborte sünden zufellen oder bösen wercken wider gotis willen, noch poser eingebung des veintes, zu einer gezeucknus eyns starken gantzen glaubens vnd ewigen guten willen, als mir möglich sey mit gottis hilffe In dem volkamesten grade grossen glaubens, wann Ich grosz hoffnung habe vnd gantz getruwen In den Almechtigen got, durch das leben vnd leiden ihesu cristi. Hab Ich etwas verdient oder verdienen worde, das verpirge Ich in die wunden ihesu cristi. Item ob gott über mich gepeüttet vnd verhenget, daz Ich an todesnote von synne kome vnd von vernufft adir unbeschaiden würde, vnredende oder suft vngeschickt adir mein synne vnd vernufft jechling verginge adir gantzlich storbe, do mich got vorbehüte, So pite ich demutiglichen alle vnd begere mit hitziger begirde vnd liebe zu meiner armen sel hail, Das man mich nicht versawme an gotis rechten, Wann ich ye gern ein gantze peichte tun wolte vnd die hailigen Sacrament

*) Eigentlich pettriese geschrieben.

nemen des hailigen waren leichnams ihesu cristi vnd der hailigen ölung, mit starcker hoffnung zu der ewigen seligkeit. Ich vergibe auch allen den durch gotes willen, die wieder mich ye getán haben, von gantzem hertzen vnd pitte got für sie. Ich gibe auch wider vnrechte habe sicher vnd vnicher bei lebendigem leib, das mein Erben nicht unrecht gut erben, noch mein sele nicht übel fare, Wann sie muß ewiglich bleiben. So schigke ich das vnd mache das mer verdinlicher bey lebendigem leibe vnd stiffe das nach meinem tode uff. Weres ober, das is bey meinem leben so gantzlichen nicht gefchege, So bestelle doch, das mein Erben vnd nachkomen alles, wes des sey, nach meinem tode volkomlich widergeben vnd in obingeschriebener masse gehalten werde. So seit ir alle gotis engele mein zügen dis geschefftes vnd diefer bekenntnis, vnd hab ich ymandt vnrecht getan, das mir vergessen ist, adir nicht; So pitte ich alle, das Sie mirs vergeben, vnd wolte gern von allen krefftten meiner selen, das ich in allem meinem leben nye hette getan wider gotis liebe vnd des nehisten vnd wider meine eigene sele, von Innen odir von aussen. Vnd wenn es möglich wer vnd got von gnaden mir gebe, So wolte ich gerne alle tag weynen plutzehren überfüßlig zu eynem Zeichen warer rew für alle mein sünde vnd für ygliche besunder vnd für alle sünde der gantzen cristenheit, vnd ich habe starcken fürfatze, mein leben zu pessern, halten die zehen gepote vnd pichten, clagen, pussen vnd genug tun mit allem dem, das ich vermag, vnd leiden gedultiglich, was got über mich gepewt vnd verhengt, Wann es alles zu wenig ist gein der ewigen peyen. 'Jhesus von Nazareth, der Juden kunig, in dem Zeichen des hiligen kreutz † verschreibe ich mich, dein zu sein ewiglich. Here, in dein hende besilch ich meinen geist, du pist mein hail, erlösung vnd vrfende. O gerechter richter, ich fürchte dich. O gütiger ihesu, ich lobe, liebe vnd hoffe in dich, du machst mich behalten adir verdampnen, leibe vnd sele vnd alles das, Was du mir geben hast, das gebe ich dir. Ich will dein sein lebendig vnd tod, hab mich in deinem Schirm, Nicht verlasse mich, helffer in noten. In dein scheidung besilhe ich mein scheidung, der du mich erschaffen vnd erlöst hast, erbarme dich mein. Nyme mich auff, bilz mir gnedig, mir armen sündler. Es ist mir laid, das mir mein sünde nicht laider sein. Schreibe dein leiden vnd martter mit deinem heiligen plute in mein hertze mit verwunter liebe, Deiner grossen liebe vergisse nicht in meiner letzten zeyte. Gedenke mein vnd meiner scheidung in allem gute. Du pist mein, so will ich sein dein mit ewiger eynigkeit vnd des glaube ich vestiglich vnd halte es also. Heiliger engel, der du mir von gote geben pist, Du salt sein mein zeug mit allen gotis heiligen. Ich gib vnd entpflich dir diesse zetteln, das du sie dem Almechtigen got zaigest in der ezeite meiner letzten note odir am Jüngsten gerichte, das ich die fröliche stymme müge horen nach glorificirten widererfteen: kompt ir gesegenten meines vaters vnd besitzet das Reich, das euch vnd allen aufserwelten berait ist von ewigkeit Amen. Mit meinem aufgedrugten Ingefigel vnd mit meinem gewissen versigelt vnd geben zu Premeczlow, am Donnerstag nach dem Sontag, alsz man singet in der heiligen kir-

chen Exaudi, Nach Crifts geburd Tawfent vierhundert vnd darnach Im fünff vnd Vierczigsten Jare.

Nachfchrift von anderer Hand:

Vnd ich obingenanter Marggraue Friderich, Wann ich ytzund in meynung byn, heilige wege zu reiten vnd funderlich das heilige Grab vnfers hern ihesu cristi zu befuchen, Also bekenn ich hute fritag nach der heiligen drier koninge tage alle difze obin gefchrieben ftucke, puncte vnd artikele, fo die von mir gefchriben steen, Bitte och alle mein Erben vnd nachkomen vnd beger von meinen testamentarien, das fie alle mein fachen, glübde vnd pufz, fo die in einer zcetel hirinnen verfloffen verzeichent fein, vfrichten vnd bestellen fullen vnd och was ich ytzund uf difzen wege fürder setczen vnd beuelhen worde, vnd habe des zu geczugniffe vnd warem orkund mein signet vnder an difze fchrift lassen drugken. Gefchehen in vnnfer Domkirchen zu Brandenburg, Nach gots gebort M°. CCCC°. vnd darnach im drie vnd funfzigsten Jaren.

Johannes Huelbergenfis
ad premissa.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives. Das Signet des Kurfürsten enthält in der Größe von $\frac{1}{2}$ Zoll das quadrate Jollerschild mit dem Buchstaben F. über demselben.

Der Zettel, welcher diesem Bekenntnisse beigefügt gewesen sein soll, ist nicht mehr vorhanden.

191. Papp Nicolauß V., der dem Kurfürsten Friedrich II. am 11. März zu Rom die geweihte Rose zum Geschenk gemacht hat, welche dieser in der Schloßcapelle zu Cöln an der Spree niederlegen will, gewährt den andächtigen Besuchern dieser Capelle einen Ablass, am 13. März 1453.

Nicolaus etc. — Uniuersis et singulis cristi fidelibus presentel litteral inspecturif salutem etc. — Flor cunctis pretiosior opibus, flor immarcessibilis et eternus, cuius pulcritudinem sol et luna mirantur, cuius odore fouentur angeli, cuius uirtute reficitur cristiana Religio, Dei filius est Dominus Jhesus cristus de Virga uenustissima omnium uirtutum floribus redimita, Spiritus Sancti operatione procedens. Huius itaque floris auri splendorem et balsami fragrantiam superantis amenital per rosam designatur auream, quam Dei Vicarius Romanus Pontifex dominica quadragesima, qua in introitu missae canitur „Letare Jerusalem” in honore deferre solet diuini nominis, ut quisquis fidelium, qui eodem die ab ecclesia ad spiritualem specialiter inuitatur letitiam, ex eiusdem conspectione Rose in eius exultet gloria, cuius hec rosa tipum gerit, et cuius roseo sanguine a diabolice potestatis nexibus sumus misericorditer liberati. Cum igitur di-